



**Thüringer Ministerium  
für Bildung, Jugend und Sport**

**Thüringer Lehrplan  
für die berufsbildende Schule**

**Schulform: Höhere Berufsfachschule**

**Beruf:**

**Sozialassistent/Sozialassistentin**

**2023**

**Herausgeber:**  
**Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**  
**Werner-Seelenbinder-Straße 7**  
**99096 Erfurt**

# Inhaltsverzeichnis

1	Die Höhere Berufsfachschule in Thüringen.....	4
2	Kompetenzorientierter Unterricht in der Höheren Berufsfachschule.....	5
2.1	Ausbildungsziel/Berufsbild.....	5
2.2	Grundsätze der Ausbildung.....	5
3	Mitarbeiter der Lehrplangruppe.....	7
4	Studentafel.....	8
5	Fachrichtungsübergreifende Lerngebiete.....	9
5.1	Politische Bildung.....	9
5.2	Mathematik.....	10
6	Fachrichtungsbezogene Lernfelder.....	11
6.1	Lernfeld 1 - Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses.....	11
6.2	Lernfeld 2 - Lernprozesse strukturieren und organisieren.....	13
6.3	Lernfeld 3 - Menschen in ihrer Lebenswelt wahrnehmen, in ihrer Entwicklung verstehen und Beziehungen aufbauen.....	14
6.4	Lernfeld 4 - Gruppen pädagogisch begleiten.....	16
6.5	Lernfeld 5 - Bildungs- und Aktivierungsprozesse begleiten und anleiten.....	18
6.6	Lernfeld 6 - Betreuungs-, Versorgungs- und Pflegemaßnahmen durchführen.....	20
6.7	Lernfeld 7 - Eine gesunde Lebensweise unterstützen.....	22
6.8	Lernfeld 8 - Mit Angehörigen und Institutionen zusammenarbeiten.....	24
6.9	Lernfeld 9 - Lernfeldübergreifende Projekte.....	25
6.10	Lernfeld 10 - Sozialpädagogisches Handeln am Lernort Praxis.....	26
6.11	Lernfeld 11 - Sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis.....	28
6.12	Lernfeld 12 - Sozialpädagogisches und sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis.....	29

# 1 Die Höhere Berufsfachschule in Thüringen

Die zweijährige Höhere Berufsfachschule in Thüringen für den Bereich Sozialwesen beinhaltet die Ausbildung zur Sozialassistentin/zum Sozialassistent. Entsprechend den Zugangsvoraussetzungen verfügen die Höheren Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler über einen Realschulabschluss oder einen diesem gleichwertigen Abschluss.

Die meisten Situationen und Handlungsanforderungen im sozialpädagogischen und pflegerischen Alltag sind als Interaktionssituationen komplex und mehrdeutig. Daher ist die übergeordnete Zielstellung Kompetenzen zu erwerben, die auf vertieftem Fachwissen und reflektierten Erfahrungen aufbauend, unterstützende Tätigkeiten im beruflichen Handeln ermöglichen. Die wesentliche Stärke der Höheren Berufsfachschule ist eine enge Vernetzung von berufstheoretischer und fachpraktischer Ausbildung in Verbindung mit der berufspraktischen Ausbildung. Die berufspraktische Ausbildung findet in Praxislernfeldern statt. Die Lernfeldorientierung ermöglicht die Umsetzung dieser Vernetzung. Die Entwicklung einer didaktischen Jahresplanung auf Basis der Lernfelder ermöglicht die bessere Integration regionaler Besonderheiten und fördert die Unterrichts- und Teamentwicklung. Neben der beruflichen Qualifikation besteht die Möglichkeit des Erwerbs der Fachhochschulreife.

Die vorliegende Fassung des Thüringer Lehrplans basiert auf der jeweils aktuellen Fassung

- des Thüringer Schulgesetzes,
- der Thüringer Allgemeinen Schulordnung für die berufsbildenden Schulen,
- der Thüringer Schulordnung für die Höhere Berufsfachschule - zweijährige Bildungsgänge,
- der KMK Rahmenvereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen,
- des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen,
- des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre,
- des kompetenzorientierten Qualifikationsprofils für die Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte an Berufsfachschulen.

## **2 Kompetenzorientierter Unterricht in der Höheren Berufsfachschule**

### **2.1 Ausbildungsziel/Berufsbild**

Die staatlich geprüfte Sozialassistentin/der staatlich geprüfte Sozialassistent ist eine Assistenzkraft, welche im Gesundheits- und Sozialwesen, z. B. in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Krankenhäusern und Privathaushalten, tätig werden kann.

Sozialassistentinnen und Sozialassistenten verfügen über umfangreiche Fachkenntnisse im pflegerischen, sozialpädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Als Grundlage ihrer Arbeit setzen sie sich mit den Rahmenbedingungen und Arbeitsabläufen von Einrichtungen auseinander und integrieren sich zuverlässig in das multiprofessionelle Team. Sie unterstützen die Arbeit der Fachkräfte in Gruppen oder mit einzelnen Personen, indem sie unter Anleitung Bildungs-, Aktivierungs-, Begleitungs- und Reaktivierungsprozesse situationsgerecht planen und durchführen. Damit tragen sie zur Persönlichkeitsentwicklung von Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Herkunft bei. Ihre pädagogische Grundhaltung ist geprägt von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz. In ihrem pädagogischen Handeln zeigen sie in hohem Maße Verantwortungsbewusstsein, Motivation, Kritik-, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit.

In den Einrichtungen übernehmen sie selbstständig hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Dabei planen sie Handlungsabläufe situationsgerecht und setzen diese um. Sie berücksichtigen Arbeits-, Umwelt- und Unfallschutzbestimmungen und achten auf die Einhaltung hygienischer Standards.

Sozialassistentinnen und Sozialassistenten wirken unterstützend bei der Pflege und Versorgung von Menschen in verschiedenen Lebensphasen mit und können Maßnahmen der Grundpflege durchführen.

Sie sind imstande, ihr Handeln unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu sehen und zu planen. Darüber hinaus ist ihnen der Umgang mit modernen, digitalen Kommunikationsmitteln vertraut und sie zeigen Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

### **2.2 Grundsätze der Ausbildung**

#### **Kompetenzorientierung**

Der Lehrplan für die Höhere Berufsfachschule Sozialassistentin/Sozialassistent in Thüringen ist kompetenzorientiert konzipiert. Die verwendeten Kompetenzkategorien und ihre Beschreibung orientieren sich am Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10. März 2011). Der DQR beschreibt auf acht Niveaustufen jeweils die Kompetenzen, die für die Erlangung einer Qualifikation erforderlich sind. Die im Rahmen der Ausbildung zur/zum „Staatlich geprüften Sozialassistent/Sozialassistentin“ zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen in der Gesamtheit der im DQR ausgewiesenen Niveaustufe vier.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Beschluss der KMK vom 10. März 2011, S.16, sowie Ergebnis des DQR-Spitzengesprächs vom 31. Januar 2012 ([www.deutscherqualifikationsrahmen.de](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de))

Kompetenz bezeichnet im DQR die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden und als Fachkompetenz - unterteilt in Wissen und Fertigkeiten - und Personale Kompetenz - unterteilt in Sozialkompetenz und Selbstständigkeit - beschrieben. Methodenkompetenz ist dabei integraler Bestandteil dieser Dimensionen. Das Konstrukt Handlungskompetenz ist subjektbezogen. Im kompetenten Handeln einer Assistenzkraft verbinden sich Wissen und Fertigkeiten, die das Handeln in einer konkreten Situation erfordern, mit professioneller Haltung und Bereitschaft zum Handeln. Der vorliegende Lehrplan orientiert sich am kompetenzorientierten Qualifikationsprofil für die Ausbildung sozialpädagogischer Assistenzkräfte an Berufsfachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.06.2020).

## **Lernfelddidaktik**

Um diese Kompetenzorientierung zu erreichen, wird der Unterricht in Lernfelder strukturiert. Der vorliegende Thüringer Lehrplan stützt sich auf handlungs- und entwicklungsorientierte didaktische Ausbildungsansätze, die eine mehrdimensionale didaktische und methodische Realisierung des Unterrichts ermöglichen. Zentrales Element in der Ausbildung bildet dabei die Orientierung des Unterrichts an der Bearbeitung von Lernsituationen. Die Umsetzung des Lehrplans erfordert die Entwicklung eines schulinternen Curriculums, an dessen Erstellung und Weiterentwicklung alle an der Ausbildung beteiligten Personen mitwirken. Daraus erwächst die Notwendigkeit regelmäßiger Absprachen, Lernfeldkonferenzen der beteiligten Lehrkräfte sowie von Kooperationen mit den entsprechenden Praxiseinrichtungen. Im Mittelpunkt der didaktischen Entscheidungen stehen das Erreichen des Ausbildungsziels sowie die Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung der Schülerin/des Schülers. Voraussetzung für diese Entwicklung bietet ein handlungsorientierter Unterricht. Mit der Verwirklichung und dem Erlernen vollständiger Handlungen verbindet sich eine Veränderung der Lernqualität bzw. der gesamten Lernkultur vom einseitig kognitiven Lernen hin zu ganzheitlichen Lernprozessen, vom vorwiegend lehrerzentrierten hin zum zunehmend selbst gesteuerten Lernen. Eine solche Lernkultur setzt auf Methodenvielfalt, auf den Einsatz offener und handlungsorientierter Unterrichtsformen und auf kooperative Lernformen, wie z. B. Stationenlernen, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erkundungen usw. Mit solch einer veränderten Lernkultur wird einerseits der Tatsache Rechnung getragen, dass Lernen in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler liegt und von der Lehrkraft nur ermöglicht werden kann. Andererseits kann Methodenvielfalt die Heterogenität und Individualität der Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen, Ressourcen, Interessen und Lernvoraussetzungen besser berücksichtigen und als Entwicklungschance nutzen.

Der fachpraktische Unterricht ermöglicht die Anwendung von erworbenem Wissen, stärkt dadurch die Handlungssicherheit der Schülerin/des Schülers und trägt maßgeblich zur Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz bei. Die Vernetzung zwischen den Lernorten Schule und berufliche Praxis ist während der Ausbildung unverzichtbar. Dies geschieht auf vielfältige Weise, zum Beispiel durch Projekte, Exkursionen und nicht zuletzt durch die Lernfelder am Lernort Praxis.

Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

### 3 Mitarbeiter der Lehrplangruppe

Name	Schule
Eckardt, Franziska	Berufsbildungszentrum Weimar „Janusz Korczak“
Kaden, Ivonne	Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen
Knabe, Susan	Staatliche Berufsbildende Schule Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera
Kirschner, Christiane	Berufsbildende Schulen St. Elisabeth des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.
Dr. Riemann, Kerstin	Staatliches Berufsbildungszentrum "Ernst Arnold" Greiz-Zeulenroda
Schmeißer, Judith	Staatliche Berufsbildende Schule Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera
Süptitz, Kerstin	Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales Jena

## 4 Stundentafel

<b>Berufsübergreifender Bereich</b>			<b>480</b>
Deutsch*			120
Englisch*			120
Sport*			80
Politische Bildung			80
Mathematik			80
Ergänzungsunterricht Mathematik			160
<b>Übersicht Lernfelder (2.320 Stunden)</b>			
<b>Lernfeldnummer</b>	<b>Theorie (T) Fachpraxis (P) Lernfeld am Lernort Praxis (Prax)</b>	<b>Lernfeldtitel</b>	<b>Unterrichtsstunden</b>
1	T	Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses	60
2	T	Lernprozesse strukturieren und organisieren	80
3	T	Menschen in ihrer Lebenswelt wahrnehmen, in ihrer Entwicklung verstehen und Beziehungen aufbauen	300
4	T	Gruppen pädagogisch begleiten	60
5	T	Bildungs- und Aktivierungsprozesse begleiten und anleiten	580
6	P	Betreuungs-, Versorgungs- und Pflegemaßnahmen durchführen	480
7	T	Eine gesunde Lebensweise unterstützen	200
8	T	Mit Angehörigen und Institutionen zusammenarbeiten	40
9	T	Lernfeldübergreifende Projekte	40
10	Prax	Sozialpädagogisches Handeln am Lernort Praxis	160
11	Prax	Sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis	160
12	Prax	Sozialpädagogisches oder sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis	160
<b>Gesamt</b>			<b>2.320</b>

\*Es gelten die aktuellen Lehrpläne für die HBFS/berufsbildende Schulen.



## 5 Fachrichtungsübergreifende Lerngebiete

### 5.1 Politische Bildung

Stundenumfang: 80 Stunden

#### Kompetenzen und Inhalte

##### Kompetenzprofil

Die Schüler erweitern und vertiefen ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen im Rahmen rechtlicher und politischer Sachverhalte. An konkreten Beispielen aus dem gesellschaftlichen sowie beruflichen Kontext werden Problemstellungen aufgegriffen und aus fachlicher Sicht bearbeitet. Die Schüler sind sich ihrer privaten und beruflichen Stellung im politischen sowie rechtlichen System bewusst.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes allgemeines Wissen zu Möglichkeiten, sich in das politische System einzubringen.</li><li>– anwendungsbereites Wissen zu politischen Strukturen auf nationaler Ebene.</li><li>– vertiefte Kenntnisse zur Funktionsweise und Bedeutung der EU.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen über Rechtsgebiete sowie die eigene Stellung im Rechtssystem.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– setzen sich mit unterschiedlichen Sichtweisen und Anforderungen der Gesellschaft auseinander.</li><li>– reflektieren eigene Wertevorstellungen.</li><li>– nehmen Selbstbildungsprozesse wahr und entwickeln soziales Engagement.</li><li>– werden sich der Verantwortung als Staatsbürger der europäischen Gemeinschaft bewusst.</li><li>– entwickeln Selbstständigkeit und Problemlösefähigkeiten.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– politisches System der Bundesrepublik Deutschland<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundgesetz und Grundrechte</li><li>• Strukturprinzipien</li><li>• Staatsorgane</li><li>• Wahlen und Parteien</li><li>• Sozialsystem und Versicherungen</li></ul></li><li>– Europäische Union<ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichte und Motive der Zusammenarbeit</li><li>• Binnenmarkt</li><li>• Aufgaben und Probleme</li><li>• Grundrechte</li></ul></li><li>– Rechtslehre<ul style="list-style-type: none"><li>• Funktionen und Einteilung des Rechts sowie Gerichtsbarkeit</li><li>• Rechtsgrundlagen (Rechts-, Geschäfts- und Deliktfähigkeit)</li><li>• Strafrecht und Jugendstrafrecht</li><li>• Rechtsgeschäfte</li></ul></li></ul>

## 5.2 Mathematik

Stundenumfang: 80 Stunden

### Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler erweitern und vertiefen ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen einer weiterführenden beruflichen Ausbildung vorzubereiten. Die Beherrschung von Kenntnissen über berufsfeldrelevante Maßeinheiten und Bezugsgrößen sind fundamental, um diese in der praktischen Arbeit anzuwenden. Die Schüler sind in der Lage, die erworbenen Grundlagen auf praxisbezogene Aufgabenstellungen zu übertragen.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– grundlegendes Wissen zu alltäglichen und berufsbezogenen mathematischen Vorgängen und Zusammenhängen.</li><li>– Fertigkeiten beim mathematischen Ermitteln und Vergleichen verschiedener Sachverhalte aus dem hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich und wenden dabei mathematisches Grundwissen an.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zum Umgang mit dem Taschenrechner und der Formelsammlung.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– entwickeln eigene Lösungsstrategien und Denkweisen im Umgang mit mathematischen Sachverhalten.</li><li>– entwickeln eine analytische Herangehensweise und Transferleistung.</li><li>– setzen sich kritisch mit ihrer eigenen Lebensführung auseinander.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– berufsbezogenes Fachrechnen<ul style="list-style-type: none"><li>• Dreisatz mit geradem und ungeradem Verhältnis</li><li>• Prozentrechnung: Prozentwert, Prozentsatz, Grundwert, verminderter und vermehrter Grundwert sowie Rabatt und Skontoberechnung</li><li>• Zinsrechnung: Jahreszins, Monatszins bei Bar- und Ratenkauf sowie Kreditkauf</li></ul></li><li>– Zahlenmengen<ul style="list-style-type: none"><li>• Zahlenbereiche</li><li>• Darstellung der Zahlenbereiche (Mengendiagramme)</li></ul></li><li>– Rechenoperationen mit reellen Zahlen und Arbeit mit Variablen<ul style="list-style-type: none"><li>• Brüche, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen</li><li>• Terme mit Variablen</li></ul></li><li>– Gleichungen und Ungleichungen<ul style="list-style-type: none"><li>• lineare, quadratische und Gleichungen höheren Grades</li><li>• lineare Ungleichungen</li><li>• Gleichungssysteme</li></ul></li><li>– Funktionen<ul style="list-style-type: none"><li>• lineare und quadratische Funktionen</li></ul></li></ul>

## 6 Fachrichtungsbezogene Lernfelder

### 6.1 Lernfeld 1 - Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses

Stundenumfang: 60 Stunden

#### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

##### Kompetenzprofil

Die Schüler kennen die Aufgaben von Sozialassistenten in verschiedenen Einsatzgebieten und können ihre Aufgaben gegenüber anderen Fachkräften abgrenzen. Sie sind in der Lage, ihre Berufswahl zu reflektieren und haben einen Überblick über mögliche Weiterqualifizierungen und berufliche Perspektiven. Sie setzen sich mit dem Menschenbild in verschiedenen Wissenschaften auseinander und entwickeln ein berufliches Selbstverständnis, das geprägt ist von einem humanistischen Menschenbild. Sie reflektieren die Entwicklung ihrer eigenen Identität und positionieren sich im Spannungsfeld von Akzeptanz und Abgrenzung geltender Wert- und Normvorstellungen. Die wissen um mögliche Belastungen im Beruf und sind in der Lage, für Ausgleich zu sorgen und professionelle Distanz zu wahren.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes berufliches Wissen über die Tätigkeitsfelder und erkennen deren Unterschiedlichkeit.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– entwickeln ein berufliches Selbstverständnis und eine Berufsidentität.</li><li>– reflektieren die biografischen Anteile der Berufsmotivation.</li><li>– setzen sich mit dem beruflichen Ethos im sozialen Kontext auseinander.</li><li>– erweitern ihr Stressbewältigungsvermögen und erkennen Zeit als Ressource.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Tätigkeitsfelder<ul style="list-style-type: none"><li>• Kindertagesbetreuung</li><li>• Altenhilfe</li><li>• Behindertenhilfe</li><li>• Familienunterstützung</li></ul></li><li>– berufsethische Aspekte<ul style="list-style-type: none"><li>• humanistisches Menschenbild/Menschenwürde</li><li>• berufliche Motivation</li><li>• Berufsethos der Pflegeberufe</li><li>• ethisches Urteilen und Handeln</li><li>• Biografiearbeit</li><li>• Werte- und Normenvielfalt</li></ul></li><li>– Zeit- und Selbstmanagement<ul style="list-style-type: none"><li>• Entstehung von Stress</li><li>• Stressabbau, Stressbewältigung</li></ul></li></ul>

- effektiver Umgang mit Zeit
- arbeitsspezifische Rechtsgrundlagen
  - Sorgerecht, Aufsichtspflicht, Schweigepflicht
  - betreuungsrechtliche Grundlagen
  - arbeitsrechtliche Grundlagen

## 6.2 Lernfeld 2 - Lernprozesse strukturieren und organisieren

Stundenumfang: 80 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler kennen verschiedene Möglichkeiten der Informationsgewinnung und Datenverarbeitung. Sie erweitern dabei ihre Grundkenntnisse im informationstechnischen Bereich. Die Schüler vertiefen ihre Kenntnisse im Umgang und Einsatz digitaler Technik und nutzen diese für ihre Lernprozesse. Sie erkennen den Wert der fortschreitenden Digitalisierung und können diese kritisch hinterfragen. Sie beachten dabei die datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes berufliches Wissen zu Möglichkeiten der selbstständigen Wissensaneignung.</li><li>– grundlegendes Wissen zu Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen im Umgang mit digitalen Endgeräten.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen.</li><li>– erkennen und hinterfragen die fortschreitende Digitalisierung kritisch.</li><li>– entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Lernmanagement/Lernmethoden</li><li>– Arbeitstechniken im Umgang mit verschiedenen Programmen<ul style="list-style-type: none"><li>• Textverarbeitung</li><li>• Tabellenkalkulation</li><li>• Präsentationen</li><li>• Bildbearbeitung</li><li>• Musikbearbeitung</li><li>• Videobearbeitung</li></ul></li><li>– Möglichkeiten der Onlinerecherche</li><li>– rechtliche Grundlagen (Datenschutz, Urheberrecht, Computerkriminalität, Cybermobbing)</li><li>– effektiver Umgang mit Onlineplattformen und Mobile-Apps für die eigene Arbeitsorganisation</li></ul>

## 6.3 Lernfeld 3 - Menschen in ihrer Lebenswelt wahrnehmen, in ihrer Entwicklung verstehen und Beziehungen aufbauen

Stundenumfang: 300 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Eine professionelle Beziehung basiert auf individuellen Beobachtungen, Einfühlungs-vermögen, Fachwissen und einer gelungenen Kommunikation. Die Schüler erkennen die Bedeutsamkeit von Beobachtung und Dokumentation für pädagogisches und pflegerisches Handeln. Sie sind in der Lage, ihre Beobachtungen zu reflektieren und ihre Handlungen selbstständig darauf abzustimmen. Sie können der Situation angemessen mit verschiedenen Personengruppen kommunizieren. Dadurch sind sie in der Lage, sowohl zu Heranwachsenden als auch zu Senioren und Angehörigen der zu Betreuenden eine Beziehung aufzubauen. Das gelingt ihnen auch bei Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Schüler haben Einblick in verschiedene Lebenswelten und sind in der Lage, ihr pädagogisches Handeln darauf abzustimmen. Die Schüler können auf Grundlage ihres Wissens über die Entwicklung des Menschen in den verschiedenen Lebensphasen individuell passende, förderliche Bedingungen ableiten. Sie haben das Bildungsverständnis des aktuellen Thüringer Bildungsplans verinnerlicht.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich erziehungswissenschaftlicher Grundlagen.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen über den Wahrnehmungsvorgang.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu verschiedenen Beobachtungsverfahren.</li><li>– vertieftes Fachwissen zu Dokumentationsformen.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu menschlicher Entwicklung und Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen und leiten daraus Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln ab.</li><li>– grundlegendes Fachwissen zur Bedeutung von Bildung sowie der Bildungsbereiche des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen über Kommunikation und Interaktion.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen über entwicklungsförderliche pädagogische Beziehungsgestaltung.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Lebenswelten.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zu Familie als Lebensform.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– reflektieren ihre eigene Lebenswelt und erkennen gesellschaftliche Vielfalt als Bereicherung.</li><li>– entwickeln eine pädagogische Haltung, die sich durch Akzeptanz, Toleranz und Solidarität auszeichnet.</li><li>– erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit in verschiedenen Kontexten.</li><li>– setzen sich kritisch mit der eigenen Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander.</li></ul>

- sind sich ihrer eigenen Rolle im Prozess der Beziehungsgestaltung bewusst.
- entwickeln ein Verständnis von Individualität und erkennen diese als Ressource in der pädagogischen Arbeit.
- tauschen Beobachtungsergebnisse und Interpretationen zum jeweiligen Entwicklungsstand mit anderen aus, überprüfen und vertreten diese.
- werden sich ihrer Rolle als Begleiter der Klienten sowie ihrer Verantwortung für die Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen bewusst.

## **Inhalte**

- erziehungswissenschaftliche Grundlagen
  - Erziehungsbegriff
  - Erziehungsziele
  - Einwirkungsmöglichkeiten auf den Erziehungsprozess
  - Erziehungsstile
- Menschenbild und Bildungsverständnis des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre
- Lebenswelten
  - Sozialisationsinstanzen
  - Lebensweltkonzept
  - Lebenslagen von Menschen mit Migrationshintergrund
  - Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Wahrnehmung und Beobachtung
  - Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung
  - Beobachtungsformen
  - Beobachtungsfehler
  - verschiedene Dokumentationsformen
  - Selbstwahrnehmung
  - soziale Wahrnehmung, Vorurteile und Stereotype
- theoretische Grundlagen zur Entwicklung (Bedingungen, Gesetze)
- verschiedene Lebensphasen mit entwicklungstypischen Merkmalen und Entwicklungsaufgaben sowie deren Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung
  - Säuglingsalter
  - Kleinkindalter
  - Kindergartenalter
  - Schulalter
  - Jugendalter
  - Erwachsenenalter
  - alternder Mensch
- Kommunikation und Interaktion in der pädagogischen Beziehungsgestaltung
  - Grundlagen der Kommunikation
  - verschiedene Kommunikationsmodelle
  - entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung mit den zu Betreuenden
  - pädagogisches Verhältnis
- Familiensoziologie
  - Wesen und Struktur
  - Familienleben als Prozess
  - herausfordernde Situationen
  - rechtliche Grundlagen (Eheschließung, Ehescheidung)

## 6.4 Lernfeld 4 - Gruppen pädagogisch begleiten

Stundenumfang: 60 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler kennen die Bedeutsamkeit von Gruppen für die Entwicklung der Persönlichkeit und können verschiedene Gruppen klassifizieren. Sie setzen sich mit den Aspekten der Gruppenstruktur sowie der Entwicklung von Gruppen auseinander. Dadurch können sie entsprechende Unterstützung geben und den Gruppenmitgliedern helfen, eine angenehme Gruppenatmosphäre zu entwickeln, ihre Gruppenziele zu verwirklichen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Schüler kennen pädagogische Handlungsmöglichkeiten in Gruppen, um Erleben und Verhalten in den einzelnen Gruppenphasen zu beeinflussen. Sie entwickeln ein theoretisches Grundverständnis für die Planung von Bildungsgelegenheiten. Sie erkennen die Verschiedenartigkeit von Lebensräumen an. Unter diesem Aspekt reflektieren die Schüler ihre eigene Haltung gegenüber Diversität.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes allgemeines Wissen über die Gruppe als Lebensraum menschlichen Handelns.</li><li>– vertieftes Fachwissen zur Begleitung von Gruppen, zum Umgang mit Herausforderungen sowie zur Gestaltung von Bildungsaktivitäten.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen über didaktisch-methodische Ansätze zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kleingruppen.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– entwickeln ein Verständnis für die Unterschiedlichkeit von Lebensräumen und Lebenssituationen von Menschen in Gruppen.</li><li>– reflektieren ihre pädagogische Haltung gegenüber Diversität.</li><li>– reflektieren die eigene Rolle in Gruppenprozessen und erkennen Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns.</li><li>– erkennen soziale Konflikte, sehen diese als Chance und unterstützen bei der Bewältigung.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Gruppe als Lebensraum<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff und Merkmale von Gruppen</li><li>• Arten von Gruppen</li><li>• Bedeutung von Gruppen für die Persönlichkeitsentwicklung</li></ul></li><li>– Gruppenstruktur<ul style="list-style-type: none"><li>• Entstehung und Bedeutung von Normen in Gruppen</li><li>• Zusammenhang von sozialer Position, sozialer Rolle und sozialem Status</li></ul></li><li>– Gruppendynamik<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklungsprozesse in Gruppen</li><li>• Gestaltung von Übergängen</li><li>• Möglichkeiten zur Beeinflussung von Erleben und Verhalten</li></ul></li></ul>



- Umgang mit Konflikten
- gewaltfreie Kommunikation, Konfliktgespräche
- Diversität
  - Diversität als Normalität in der Gesellschaft
  - Handeln in herausfordernden Situationen
- Planung, Durchführung und Reflexion von Bildungsgelegenheiten
- ausgewählte didaktisch-methodische Prinzipien

## 6.5 Lernfeld 5 - Bildungs- und Aktivierungsprozesse begleiten und anleiten

Stundenumfang: 580 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler benötigen für ihre pädagogische Arbeit ein Repertoire an vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Dabei erkennen sie eigene Stärken und Interessen und entwickeln diese weiter. Sie werden befähigt, unterschiedliche Zielgruppen bedürfnis-orientiert zu begleiten und in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen. Die Schüler setzen sich mit den Themen soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit auseinander. Sie entwickeln ein Bewusstsein für nachhaltiges und gesundheitsbewusstes Handeln.

Sie sind in der Lage, auf den in Lernfeld 3 erarbeiteten theoretischen Grundlagen Bildungs-, Aktivierungs-, Begleitungs- und Reaktivierungsmöglichkeiten zu konzipieren.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten im musisch-rhythmischen Bereich.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten im spielerischen Bereich.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten im künstlerisch-ästhetischen Bereich.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten im sprachlich-medialen Bereich.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen hinsichtlich verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten im kulturell-religiösen Bereich.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zum didaktisch-methodischen Handeln mit verschiedenen Altersgruppen.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zum sachgerechten und ökonomischen Umgang mit Materialien, Arbeitsmitteln und Werkzeugen.</li><li>– ein anwendungsbereites Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten zur Aktivierung, Begleitung und Reaktivierung von Menschen in verschiedenen Lebensphasen.</li><li>– anwendungsbereites Wissen zur klientenorientierten Auswahl und zum Einsatz verschiedener Medien.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– verstehen alle Menschen als Akteure ihrer Entwicklung.</li><li>– werden sich ihrer Rolle als Begleiter der Klienten sowie ihrer Verantwortung für die Gestaltung von Bildungs-, Aktivierungs-, Begleitungs- und Reaktivierungsprozessen bewusst.</li><li>– sind bereit, ihr pädagogisches Handeln methodisch an den konkreten Bedürfnissen der Zielgruppen auszurichten.</li><li>– reflektieren die eigene Sozialisation in Bezug auf die Ausdrucksformen und entwickeln diese kontinuierlich weiter.</li></ul>

- erproben auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.
- reflektieren ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten im Hinblick auf ihre Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe.
- entwickeln Interesse, Neugier sowie Experimentierfreude am Einsatz verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten.

## **Inhalte**

- Ausdrucksmöglichkeiten im musisch-rhythmischen Bereich
  - Musizieren mit verschiedenen Instrumenten
  - Lieder-, Kreis- und Tanzspielangebote
  - teil- und ganzkörperliche Liedgestaltung für verschiedene Altersgruppen
  - Stimme als elementares Ausdrucksmittel
  - Instrumentalunterricht (Gitarre, Flöte oder Keyboard)
- Ausdrucksmöglichkeiten im spielerischen Bereich
  - Einsatz vielfältiger Spielformen
  - aktives Mitspielen beim Einsatz vielfältiger Regelspiele
  - Darstellendes Spiel
- Ausdrucksmöglichkeiten im künstlerisch-ästhetischen Bereich
  - vielfältige bildnerisch-künstlerische und handwerkliche Mittel und Arbeitsformen
  - sachgerechter und ökonomischer Umgang mit Materialien, Arbeitsmitteln und Werkzeugen
  - Rezeption bildender Kunst
- Ausdrucksmöglichkeiten im sprachlich-medialen Bereich
  - Einsatz und Gesunderhaltung der eigenen Stimme
  - kritische Auseinandersetzung mit der Medienvielfalt und -wirkung
  - mündliche und schriftliche Sprachgestaltung
  - Erzähl- und Buchkultur
- Ausdrucksmöglichkeiten im kulturell-religiösen Bereich
  - Bedeutung von Festen für den Einzelnen, die Familie und die Gesellschaft im weltlichen und religiösen Jahreskreis
  - Zusammenhang zwischen Werteerziehung und Religion
- methodisch-didaktisches Handeln in den einzelnen Bereichen zur Bildung, Aktivierung, Begleitung und Reaktivierung verschiedener Zielgruppen

## 6.6 Lernfeld 6 - Betreuungs-, Versorgungs- und Pflegemaßnahmen durchführen

Stundenumfang: 480 Stunden (Fachpraxis)

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler erwerben Handlungskompetenzen zur Bewältigung beruflicher Anforderungen bei der Betreuung, Versorgung und Pflege von Personen. Sie sind in der Lage, deren Bedürfnisse zu erkennen und auf diese adäquat zu reagieren. Sie planen Handlungsabläufe situationsgerecht und setzen diese um. Dabei berücksichtigen sie Arbeits-, Umwelt- und Unfallschutzbestimmungen und achten auf die Einhaltung hygienischer Standards. Über ihre Handlungskompetenz können sie umfassend reflektieren und bei Bedarf Alternativen entwickeln. Dabei wenden die Schüler bereits erworbene Fachkenntnisse und Fertigkeiten anderer Lernfelder sinnvoll an.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes allgemeines Wissen zur Führung eines Haushalts und zur Haushaltspflege.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zur Lagerung, Verwertung, Verarbeitung und Zubereitung von Nahrungsmitteln.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu Maßnahmen der Ersten Hilfe.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zur Pflege von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu Maßnahmen der Prophylaxe und einfachen Behandlungsmöglichkeiten.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– beurteilen, planen und erstellen selbstständig Mahlzeiten und geeignete Speisen für verschiedenes Klientel unter Berücksichtigung einer gesunden Ernährung und Partizipation.</li><li>– zeigen Kreativität und Flexibilität bei der Abwandlung von Grundrezepten.</li><li>– beherrschen hygienische Standards im Umgang mit Lebensmitteln.</li><li>– entwickeln Fertigkeiten zur ästhetischen Raum- und Tischgestaltung.</li><li>– verwenden Arbeitsmittel sowie technische Hilfsmittel und Geräte situationsgerecht und routiniert.</li><li>– verrichten Arbeiten umsichtig, um Unfälle zu vermeiden.</li><li>– verfügen über Fertigkeiten zur Pflege und Reinigung von Haushalt, Haushaltsgeräten, Materialien und Textilien.</li><li>– besitzen Fertigkeiten der Arbeitsorganisation im Haushalt, erstellen Arbeitspläne und berücksichtigen diese.</li><li>– erfassen Erste-Hilfe-Situationen und beherrschen Maßnahmen der Intervention, dabei sind sie sich der Grenzen ihrer Handlungsfähigkeit bewusst.</li><li>– können pflegerische Maßnahmen durchführen und angemessen reflektieren.</li></ul>

## Inhalte

- Arbeitsorganisation im Haushalt
  - Erstellen von Arbeitsplänen und Ablaufplänen,
  - ökonomische und ökologische Haushaltsführung, Abfallentsorgung
  - Arbeitsgeräte und Arbeitsplatzgestaltung
- Hygiene-, und Unfallschutzmaßnahmen
- Einkauf, Aufbewahrung und Lagerung von Lebensmitteln unter ökonomischen sowie gesundheits- und umweltbewussten Kriterien
- verschiedene Möglichkeiten der Nahrungszubereitung und Präsentation
  - verschiedene Gartechniken
  - Arbeit mit Grundrezepten
  - Menüerstellung und Menüerstellung passend zu Festen und Anlässen
  - geeignete Speisenwahl und -zubereitung für verschiedene Lebensalter und Lebenssituationen
- Wäsche- und Textilpflege
  - Vorbereitung und Vorbehandlung
  - maschinelle Wäschepflege und Handwäsche
  - Trocknen, Bügeln, Wäsche schrankfertig vorbereiten
  - einfache Näharbeiten und Handarbeitstechniken
- Wohnen und Wohnraumgestaltung
- Hausreinigung und Material- und Pflanzenpflege
  - Reinigung und Pflege von verschiedenen Flächen und Werkstoffen
  - Reinigungs- und Pflegemittel, -utensilien, -geräte und -maschinen
  - Pflege von Topfpflanzen und Schnittblumen
- Maßnahmen der Ersten Hilfe
- Pflege und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen
  - Erstausrüstung
  - Haut- und Körperpflege
  - An- und Auskleiden
  - Lagerungsarten und Tragetechniken
  - Wäschewechsel
  - Nahrungsaufnahme
- Beobachtung, Beurteilung und Durchführung einfacher Behandlungsmaßnahmen
  - Körpertemperatur
  - Atmung
  - Puls
  - Blutdruck
- verschiedene Prophylaxen
  - Sturz
  - Dekubitus
  - Kontrakturen
  - Thrombose
  - Pneumonie

## 6.7 Lernfeld 7 - Eine gesunde Lebensweise unterstützen

Stundenumfang: 200 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Kenntnisse der Schüler über die Erhaltung und Förderung der Gesundheit ermöglichen es ihnen, in allen sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Einrichtungen Maßnahmen zur Pflege und Förderung der Gesundheit ausführen zu können. In Bezug zum beruflichen Handeln haben sie grundlegende Kenntnisse zur Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus um zu verstehen, wie sich der Körper gesund erhalten lässt. Sie kennen häufige Erkrankungen in ihrer Kernsymptomatik und die jeweils speziellen Bedürfnisse der Betroffenen. Außerdem haben sie ein erweitertes Wissen zu Lebensmitteln, deren Inhaltsstoffen und Wirkungen. Sie kennen verschiedene Ernährungsformen und können diese beurteilen. Sie können Menschen darin unterstützen, sich gesund zu ernähren und entwickeln einen achtsamen Umgang mit der eigenen Ernährung. Sie entwickeln ein Bewusstsein zur Bedeutung einer gesunden Lebensweise für den Einzelnen und die Gesellschaft. Die Schüler erkennen und beachten entsprechend ihres Berufsbildes die Grenzen ihrer Handlungskompetenz.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– vertieftes allgemeines Wissen zu Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu häufigen Erkrankungen.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zu Gesundheitsprävention und Risikofaktoren.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zu Lebensmitteln, deren Inhaltsstoffen und Wirkungen.</li><li>– vertieftes allgemeines Wissen zu verschiedenen Ernährungsformen.</li><li>– vertieftes berufliches Wissen zum Zusammenhang von Umwelt und Gesundheit, Gefährdung der natürlichen Umwelt und Umweltschutzmaßnahmen.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– haben ein Bewusstsein für den eigenen Körper und Möglichkeiten seiner Gesunderhaltung.</li><li>– bewerten kritisch gesundheitsförderndes und -gefährdendes Verhalten.</li><li>– entwickeln Empathie für den kranken Menschen und zeigen Verständnis für seine damit verbundenen Einschränkungen.</li><li>– haben ein Bewusstsein für den Wert einer intakten Umwelt und sind bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Umweltschutz beizutragen.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers</li><li>– Ernährung des Menschen<ul style="list-style-type: none"><li>• Nahrungsbestandteile und ihre Bedeutung für den Organismus</li><li>• Grund- und Leistungsumsatz</li><li>• Empfehlungen der DGE</li><li>• alternative Kostformen</li></ul></li></ul>

- Fehl- und Mangelernährung und ihre Folgen, Essstörungen
- Ernährung unter besonderen Lebensumständen
- Genussmittel und Drogen und ihr Einfluss auf die Gesundheit
- Gesundheit und Krankheit
  - Krankheitserleben
  - Schmerzen
- Überblick über den menschlichen Organismus, seine Gesunderhaltung sowie häufige Erkrankungen
  - Verdauungssystem
  - Atmungssystem
  - Nervensystem
  - Sinnesorganen
  - Herz-Kreislauf-System
  - Stütz- und Bewegungssystem
  - Uro-Genital-System
  - Hormonsystem
- Fortpflanzung und pränatale Entwicklung
  - Gesundheitsvorsorge während dieser Phase
  - Familienplanung
- Infektionskrankheiten
  - Merkmale und Lebensweise krankmachender Mikroorganismen
  - Symptome, Ursachen, Verlauf und Therapie häufiger Infektionskrankheiten
  - Prophylaxe von Infektionskrankheiten
  - Infektionsschutzgesetz
- Umwelt und Gesundheit
  - Ursachen und Folgen von Wasserverschmutzung, Luftverschmutzung, Klimaerwärmung und Strahlung für die Gesundheit
  - Maßnahmen zum Umweltschutz

## 6.8 Lernfeld 8 - Mit Angehörigen und Institutionen zusammenarbeiten

Stundenumfang: 40 Stunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Die Schüler unterstützen als zukünftige Sozialassistenten Fachkräfte darin, mit Eltern, Bezugspersonen, anderen Institutionen und der Öffentlichkeit zusammen zu arbeiten. Auf der Grundlage fachtheoretischer Kenntnisse bringen sich die sozialpädagogischen Assistenzkräfte im Zusammenwirken mit Fachkräften in die Planung und Gestaltung von bedarfsgerechten Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern und Bezugspersonen ein, z. B. durch die Organisation von Elternabenden, von Feiern und vielfältiger Aktivitäten mit Angehörigen. Gemeinsames Ziel ist es, Eltern und Bezugspersonen in ihren Erziehungsaufgaben zu stärken und die Ressourcen des sozialen Umfelds einzubeziehen.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– erweitertes Fachwissen über verschiedene Methoden und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Bezugspersonen, Angehörigen, Institutionen.</li><li>– grundlegendes Fachwissen über allgemeine und regionale Unterstützungssysteme für Familien und Bezugspersonen in Gefährdungssituationen.</li><li>– grundlegendes Fachwissen zur Gestaltung vielfältiger Formen und Räume der Begegnung und Verständigung mit Eltern und Bezugspersonen.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Rolle als sozialpädagogische Assistenzkraft im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern, Bezugspersonen, Angehörigen.</li><li>– erkennen Möglichkeiten ihrer Mitwirkung an der Feststellung und Beurteilung individuell unterschiedlicher Bedarfslagen und Ressourcen von Familien und Bezugspersonen.</li><li>– erkennen die Bedeutung der Kontaktaufnahme zu Eltern und Bezugspersonen aus verschiedenen Kulturen.</li><li>– reflektieren die eigenen fachlichen und personalen Kompetenzen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen und leiten daraus Konsequenzen für die eigene Weiterentwicklung ab.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Methoden und Formen der Zusammenarbeit mit Bezugspersonen und Institutionen</li><li>– Kommunikationskultur als Grundlage für die Beziehungsgestaltung mit Angehörigen</li><li>– Netzwerkarbeit</li><li>– allgemeine und regionale Unterstützungssysteme</li><li>– Kinderschutz und Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung</li></ul>



## 6.9 Lernfeld 9 - Lernfeldübergreifende Projekte

Stundenumfang: 40

### Lernfeldbezogene Kompetenzen und Inhalte

#### Kompetenzprofil

Das Lernfeld bietet den einzelnen Berufsfachschulen die Freiheit, selbstständig über Inhalte zu entscheiden, um im zweiten Ausbildungsabschnitt spezifische Themen je nach Interessen, Regionalität und Gegebenheiten in den Vordergrund zu stellen.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler verfügen über <ul style="list-style-type: none"><li>– ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten für eine selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung.</li><li>– erweitertes allgemeines Wissen zur Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– entwickeln die Fähigkeit zum innovativen, vernetzten und kritischen Denken und Handeln.</li><li>– beteiligen sich an der Mitgestaltung der eigenen Bildungsprozesse.</li><li>– entwickeln kooperative Fähigkeiten im Team.</li><li>– stimmen ihr Handeln mit den Teammitgliedern ab.</li><li>– erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten in der Interaktion mit verschiedensten Akteuren.</li><li>– erkennen, dass Selbstreflexionsfähigkeit ein wesentliches Merkmal professionellen Handelns ist und zeigen Bereitschaft, Feedback anzunehmen.</li><li>– verbessern ihre Fähigkeiten, flexibel auf Situationen reagieren zu können.</li><li>– entwickeln Selbstbewusstsein.</li></ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Anwendung und Vertiefung grundlegender Kenntnisse und Methoden verschiedener Lernfelder der Ausbildung</li></ul>

## 6.10 Lernfeld 10 - Sozialpädagogisches Handeln am Lernort Praxis

Stundenumfang: 160 Zeitstunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen

#### Kompetenzprofil

Das Praktikum wird in einer Kindertageseinrichtung mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren absolviert. Im Rahmen des Lernfeldes am Lernort Praxis vertiefen die Schüler ihr im Unterricht angeeignetes Grundlagenwissen in den Lernfeldern 1, 3, 4 und 5 und übertragen es in die Praxis.

Sie können die Fachkräfte in den Einrichtungen unterstützen und übernehmen selbstständig Tätigkeiten im Rahmen des Assistenzberufs. Sie machen sich vertraut mit den Gegebenheiten der Praxiseinrichtung, wirken bei der Erziehungs-, Betreuungs- und Pflegearbeit mit und reflektieren ihre Erfahrungen als Grundlage für die weitere berufliche Ausbildung.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– setzen sich mit ausgewählten Aspekten der Gruppenstruktur auseinander.</li><li>– erkennen und beschreiben diese als Grundlage für ihr pädagogisches Handeln.</li><li>– tragen aktiv zur Gestaltung eines harmonischen Gruppenlebens bei.</li><li>– unterstützen die pädagogische Fachkraft bei der Umsetzung und Gestaltung von Bildungsaktivitäten.</li><li>– setzen sich mit den Aufgaben und Strukturen der Praxiseinrichtung auseinander und dokumentieren ihre Ergebnisse.</li><li>– tauschen Beobachtungsergebnisse und Interpretationen zum jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften aus und reflektieren über die Ergebnisse.</li><li>– erkennen Erziehungsmaßnahmen und ihre Wirkung und tauschen sich mit dem pädagogischen Fachpersonal angemessen darüber aus.</li><li>– nehmen Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahr und reagieren situativ angemessen.</li><li>– unterstützen die Mitarbeiter bei der Verrichtung alltäglicher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– sammeln berufspraktische Erfahrungen und reflektieren diese hinsichtlich der eigenen Erwartungen und der Motivation für ihre Berufswahl.</li><li>– zeigen Einsatzbereitschaft und Interesse an der Erweiterung berufsbezogener Kompetenzen und Kenntnisse.</li><li>– entwickeln ein Bewusstsein hinsichtlich ihrer Rolle in einem Assistenzberuf.</li><li>– kommunizieren angemessen mit dem Klientel, Angehörigen und Mitarbeitern der Einrichtung und setzen sich dabei kritisch mit der eigenen Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander.</li><li>– nehmen eigenes Verhalten, Einstellungen und Kompetenzen wahr, reflektieren darüber und verändern dieses situationsgerecht.</li><li>– sammeln Erfahrungen bezüglich des Aufbaus einer vertrauensvollen Beziehung zu Kindern und reflektieren über eigene Potentiale und Ressourcen.</li></ul>

- entwickeln ein Bewusstsein über ihre Vorbildrolle als pädagogische Assistenzkraft.
- erproben verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten im pädagogischen Handeln mit Gruppen.

## 6.11 Lernfeld 11 - Sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis

Stundenumfang: 160 Zeitstunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen

#### Kompetenzprofil

Das Praktikum wird in einer pflegerischen Einrichtung absolviert. Schwerpunkt sind die Inhalte des Lernfeldes 6.

Die Schüler übernehmen vordergründig unterstützend hauswirtschaftliche und pflegerische Handlungen, planen und führen diese durch. Sie kommunizieren mit Menschen verschiedener Altersgruppen und in besonderen Bedarfslagen angemessen. Sie passen ihr Verhalten den Bedürfnissen der zu Betreuenden an.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– verschaffen sich einen Überblick über die strukturellen Gegebenheiten der Einrichtung, entwickeln Orientierung im Tagesablauf und Selbstständigkeit bei der Verrichtung alltäglicher Assistenzaufgaben.</li><li>– unterstützen die Mitarbeiter bei der Verrichtung alltäglicher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten.</li><li>– unterstützen die Mitarbeiter bei der Verrichtung alltäglicher pflegerischer Tätigkeiten.</li><li>– unterstützen die Mitarbeiter bei der Mobilisierung und Aktivierung der zu Betreuenden.</li><li>– erweitern ihre Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Menschen mit besonderen Bedarfslagen.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– sammeln berufspraktische Erfahrungen und reflektieren diese hinsichtlich der eigenen Erwartungen und der Motivation für ihre Berufswahl.</li><li>– zeigen Einsatzbereitschaft und Interesse an der Erweiterung berufsbezogener Kompetenzen und Kenntnisse.</li><li>– entwickeln ein Bewusstsein hinsichtlich ihrer Rolle in einem Assistenzberuf.</li><li>– kommunizieren angemessen mit Klientel, Angehörigen und Mitarbeitern der Einrichtung und setzen sich dabei kritisch mit der eigenen Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander.</li><li>– nehmen eigenes Verhalten, Einstellungen und Kompetenzen wahr, reflektieren darüber und verändern dieses situationsgerecht.</li><li>– respektieren die Individualität und die Persönlichkeit der zu Betreuenden und zeigen einen respektvollen Umgang mit ihnen.</li></ul>

## 6.12 Lernfeld 12 - Sozialpädagogisches und sozialpflegerisches Handeln am Lernort Praxis

Stundenumfang: 160 Zeitstunden

### Lernfeldbezogene Kompetenzen

#### Kompetenzprofil

Das Praktikum wird in einer sozialpädagogischen oder -pflegerischen Einrichtung absolviert. Die Schüler entwickeln ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, aufbauend auf die in den bisher durchgeführten Lernfeldern erworbenen Kompetenzen weiter. Sie können sich sinnvolle und angemessene Ziele setzen und ihr Handeln strukturieren. Während ihrer Aktivitäten mit den Klienten beobachten sie diese, um Schlussfolgerungen für ihr weiteres Handeln zu ziehen. Sie sind in der Lage, ihr Handeln gezielt zu reflektieren.

<b>Fachkompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– verschaffen sich einen Überblick über die strukturellen Gegebenheiten der Einrichtung, entwickeln Orientierung im Tagesablauf und Selbstständigkeit bei der Verrichtung alltäglicher Assistenzaufgaben.</li><li>– leiten auf der Grundlage eigener Beobachtungen Ziele ab, planen Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit mit Klienten, führen diese durch und reflektieren über deren Effizienz.</li><li>– erkennen Bedürfnisse und Kompetenzen von Klienten und ziehen Schlussfolgerungen für das berufliche Handeln.</li><li>– planen Bildungs- und Aktivierungsprozesse für einzelne Klienten und Kleingruppen, führen diese durch und reflektieren.</li><li>– unterstützen die Mitarbeiter bei der Verrichtung alltäglicher hauswirtschaftlicher und pflegerischer Tätigkeiten.</li></ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>
Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>– sammeln berufspraktische Erfahrungen und reflektieren diese hinsichtlich der eigenen Erwartungen und der Motivation für ihre Berufswahl.</li><li>– zeigen Einsatzbereitschaft und Interesse an der Erweiterung berufsbezogener Kompetenzen und Kenntnisse.</li><li>– zeigen eine angemessene Kommunikations- und Konfliktlösefähigkeit.</li><li>– gestalten Beziehungen bewusst und klientenorientiert.</li><li>– übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln.</li><li>– übernehmen selbstständig an sie übertragene Aufgaben.</li><li>– entwickeln eigene berufsbezogene Ideen und setzen diese kooperativ um.</li><li>– reagieren flexibel in neuen Situationen.</li><li>– handeln im Team konstruktiv.</li><li>– reflektieren über eigenes Verhalten und deren Ursachen und zeigen die Bereitschaft zur situativen Veränderung.</li></ul>